



David Gessert

Was WEiß ich



Was Weiß ich

David

Ges-  
sert

EINsichten

III

die

Welt

von

heute

## Anmerkungen zur Malerei von David Gessert

David Gessert stellt in seinen großformatigen Bildern immer wieder verwirrend komplexe Situationen dar, die im ersten Moment unübersichtlich und wie hoch verdichtet wirken. Die dargestellten Räume erscheinen übervoll und zugestellt mit zahlreichen bunten Gegenständen. Zugleich macht es oft den

Eindruck, als würde sich in diesen Räumen eine kraftvolle Bewegung - ähnlich einer Druckwelle - Platz schaffen. Schaut man jedoch genauer hin, so erkennt man den Bühnenhaften Charakter solcher Szenen und

entdeckt inmitten der Vierteiligkeit immer wieder eine männliche Figur, die zuweilen Ähnlichkeit mit dem Künstler besitzt. Bei den Gemälden handelt es sich also auch um Bildnisse des Künstlers, der sich wie auf einem Podium oder einer Bühne in Szene setzt, etwas vorführt, darstellt und mitteilt. Hinweise auf solche Darstellungen gibt Gessert, wenn er sagt: "Wie

bin ich aufgewachsen? Welche Entwicklung habe ich genommen? Das sind Fragen, die ich mir stelle. In dem Bild „Spurensuche“ habe ich zum ersten Mal versucht, mich diesen Fragen künstlerisch zu nähern. ... Halbnackt und dem Urteil der Richtenden ausgeliefert fliegt mir mein bisheriges Leben um die Ohren. Im Wesentlichen

sind es die glücklichen Momente, während das Unerfreuliche im Dunkel liegt.“ Grundlage für viele Bilder und Zeichnungen David-

Gesserts bildet die Arbeit mit Modellen. Oft sind es Tänzer aus der Tanzsportszene, mit denen er seit Jahren zusammen trainiert. Gessert lässt sie mythologische Szenen nachstellen, Ges-



# Der Hüter der Hoffnung

2011, Acryl auf Baumwolle, 240 x 200 cm

ten und Haltungen einnehmen, die kunstgeschichtliche Vorbilder haben oder aber die Modelle posieren frei nach eigenen Vorstellungen. **D**ie Sitzungen mit den Modellen dokumentiert Gessert fotografisch und verwendet die Aufnahmen als Hilfsmittel

und Anregungen für seine Malerei. **A**uf der Leinwand entstehen daraus Darstellungen, die aus den Modellen Heroen und Unwesens machen, die sie zwischen Kitsch, Comic und Situationen des Alltags zeigen. **D**avid Gessert sagt dazu: „Solche Figuren stehen für die Hoffnung auf eine bessere und

gerechtere Welt und wollen den Kampf gegen Ungerechtigkeit und Missstände noch nicht verloren geben.“ Seine Malerei ist in diesem Sinne auch eine Kunst des Zitierens und der Aneignung, deren Ziel es ist, eine Gegenposition zu beobachten, Härte und Miserabilität der Welt zu entwickeln. **G**ewiss besitzen seine Bilder märchenhafte und fantastische Momente, die unreal erscheinen und doch veröffentlicht der Künstler

damit seine Wunsch- und Traumwelt. **V**on daher tut er vergleichbares, wie es die Manieristen, Symbolisten und sur-

reale Künstler in verschiedenen Jahrhunderten taten. **E**r besteht auf der selbstständigen Deutung von Wirklichkeit, die in den Bildern mit realistischen Veranschaulichungen vorgestellt wird, insgesamt jedoch spiegeln die Bilder Gesserts sein subjektives Erleben, seine Empfindungen, Wünsche und Gefühle. **D**arin liegen die schönen wie auch die radikalen Momente seiner Malerei, denn Gessert zeigt, wie es in ihm aussieht, was ihn bewegt, was er sich erträumt und ebenfalls das, was ihn heiß und scharf macht. **I**n der Radikalität der Darstellung - egal ob

es um Erträumtes oder sexuelle Fantasien geht - berühren sich die inneren Aspekte seiner Malerei mit der äußeren Wirklichkeit. **S**o etwa in dem Bild „Der 1. Preis“, das vom Glück durch

Anerkennung handelt und diese dann aber sofort sabotiert, denn nur dumme Gartenzwerge sind Zeugen des Erfolgs. **M**it dieser satirischen Komponente tritt eine Realistik und Lebenstüchtigkeit in Gesserts künstlerisches Arbeiten, das auch in den drastisch erotischen Bildern zu erkennen ist. **D**er Künstler äußerte in diesem Kontext: „**E**in großer Zyklus meiner Arbeit zeigt Szenen triebhafter Lust. **D**ieses Thema

begleitet mich seit meiner Studienzeit. „**H**ier zeige ich Ungezügelter und Unangepasstes - vor einem gediegenen bürgerlichen Ambiente etwa das delikate Spiel junger Männer, die ungehemmt ihren Körper anpreisen und jegliches Gefühl für Peinlichkeit verloren haben. **D**ie Vorlagen hierfür waren veröffentlichte Selbstdarstel-

lungen von Usern im Internet.“ **M**it der Übersetzung in das Medium der Malerei bekommen solche Darstellungen in David Gesserts Kunst durchaus auch einen ironisch scharfen und karikierenden Gestus, der die Sache zwar ernst nimmt, aber dann doch nicht im Sinne einer Moral-

predigt verdammt und verteuft. **M**it seiner Malerei und den Zeichnungen macht David Gessert etwas sichtbar - es ist das, was ihm auf den Nägeln brennt, was er für Individuum und Gesellschaft als problematisch oder wichtig erkennt. **M**it seiner Kunst durchdringt er Wirklichkeit, indem er persönliche Zeichen und eine eigenständige Bildsprache erfindet. In diesem Sinne bildet er nichts ab, sondern er erschafft Statements und

Kommentare - und damit neue Einsichten in die komplizierte Welt von heute.

Peter Funken

# ICH IST EIN: ANDERE



2011, Acryl auf Baumwolle, 240 x 200 cm



# FAKTENCHECK

2010, Acryl auf Baumwolle, 240 x 200 cm



# DER SCHÖHNSEITER

2011, Acryl auf Baumwolle, 240 x 200 cm



# DER WELTENWANDERER

2011, Acryl auf Baumwolle, 240 x 200 cm

Der Zorn  
Jupiters



NUN MERK  
AUF!



# 1. PREETS



2009, Acryl auf Baumwolle, 240 x 200 cm



# DER AUSBRUCH DES KRAKATAU

2010, Acryl auf Baumwolle, 240 x 200 cm

# SPURENSUCHE



2009, Acryl auf Baumwolle, 240 x 200 cm



# Philan- throp

2009, Acryl auf Baumwolle, 240 x 200 cm

WO-  
HIN  
DIE  
REISE  
GEHT



# Der Wächter



**FABIAN**



2008, Acryl auf Baumwolle, 200 x 240 cm



# Umweltrecke

2006, Acryl auf Leinwand, 192 x 159 cm



AB HEUTE IST  
MIT MIR ZU  
RECHNEN

2009, Acryl auf Baumwolle, 240 x 200 cm



Der heilige  
Michael

2009, Acryl auf Baumwolle, 240 x 200 cm

Kleiner, ich stehe auf dich



Siegfried  
ist schuld  
Der Clou



Bingo !



Die Große Schlagerfete

Der junge  
Glücksritter



Nicht mal 1 %



Fisch zum Freitag





# BÖSE BU- BEN

2008, Acryl auf Baumwolle, 240 x 200 cm



# VERSUCH dein Glück

2008, Acryl auf Baumwolle, 240 x 200 cm



Wie denkst du darüber?

2008, Acryl auf Baumwolle, 240 x 200 cm



Ich dachte du wolltest den Geruch von Fleisch

2008, Acryl auf Baumwolle, 240 x 200 cm

## David Gessert

**1974** in Berlin geboren  
**1998-2003** Studium Bildende Kunst an der Universität  
der Künste Berlin  
bei Prof. Dieter Hacker  
**2003** Ernennung zum Meisterschüler



Einzel- (E) und Gruppenausstellungen (G), Messen (M) (Auswahl):

**2011** 8. Berliner-Kunstsalon, Berlin (M) / „La Cabane“, Haus am Lützowplatz, Berlin (G) / „Neuköllner Hängung, Michaela Helfrich Galerie, Berlin (G) / „Leistungsschau“, KUNSTHALLE am Hamburger Platz, Berlin (G) **2010** „Lust 2010“ 1. Bazonnale- Internationale Kunstausstellung, Weimar (G) / „mee(h)kunst am Kindelstrand“, CoachingCulture, Gallery, Berlin (G) / „Truderinger Kunst-Tage“, Kulturzentrum Trudering, München (G) / David Gessert, Martin von Ostrowski, Dietrich, Walter, Frauke Wilken“, GEHAG Forum, Berlin (G) / Ich brauche keinen Tapetenwechsel-ich kaufe Kunst“, Galerie Iris Schuhmacher, Berlin (G) **2009** „Moving Signs“, Galerie Iris Schuhmacher, Berlin (G) /

„Anonyme Zeichner Nr.10“, Künstlerhaus Bethanien, Berlin (G) / „Wem gehört der Erfolg?“, Produzentengalerie, 10717 Berlin (E) **2008** „Bad Boys“, Produzentengalerie, 10717 Berlin (E) / „Anonyme Zeichner Nr.9“, Bethanien, Berlin (G) / „Im alten Land“, Kunstraum Panaroma, Berlin (E) **2007** „Breitbild“, Produzentengalerie,

10717 Berlin (E) / „Heimat“ Projektraum, Berlin (E) **2006** „Jungs im Krabbelalter“, Produzentengalerie, 10717 Berlin (E) **2005** „Karus und Co“, Galerie Art Contemporain, Berlin (E) / „Wunderland“, Galerie Dietrich & Schneider, Berlin (E) **2004** „Delikat“, Galerie Art Contemporain, Berlin (G) / „Querschnitt“, Bethanien, Berlin (G) **2003** „Meisterschülerausstellung“, Universität der Künste, Berlin (G) / GFAM Galerie für Aktuelle Malerei, Berlin (G)

